

Jahresbericht des Vereins Kulturbrücke Buchsi

Juni 2017 bis Juni 2018

Beglückendes und neue Erfahrungen

Dank den Tätigkeiten in unserem Verein durfte ich in den vergangenen Monaten viele herzerwärmende Augenblicke erleben. Ich denke dabei an Buben, die allen Mut zusammennehmen und erstmals wagen vom Sprungbrett ins Wasser zu springen, an die Freude der Frauen im gemeinsamen Rhythmus das Tanzbein zu schwingen, an den Eifer der Kinder beim ungewohnten Malen mit Pinsel und Farben, an die grosse Dankbarkeit der Mutter, dass sie ihre Kinder zur Betreuung bringen darf, an die freundschaftliche, kompetente Zusammenarbeit im Kursleiterinnen-Team, an die deutlichen Fortschritte einzelner Kursteilnehmenden, an leuchtende Kinderaugen in der Begegnung, an die spontane, engagiert und lustvolle Hilfe von Grossmüttern und jungen Frauen in unvorhergesehenen Situationen.



Und neue Erfahrungen? Es sind dies zum Beispiel:

- in der Rolle der Bittstellerin beim Kanton um Subventionen anfragen,
- mit einem grösseren Kreis von Freiwilligen ein konstantes Projekt durchziehen,
- tieferen Einblick in die Lebenswelten, die Freuden und Schwierigkeiten einzelner Menschen und Familien mit Migrationshintergrund erhalten.

Tätigkeiten

Die Anstrengungen haben sich gelohnt. Ich hoffe auch für die vielen Freiwilligen, denen mein herzlichster Dank gehört. Sie haben geholfen

- mitzudenken und mitzuplanen an fünf Vorstandssitzungen.
- bei der Organisation des Ausflugs ins Freibad Magglingen. 17 Kinder zwischen 1 und 13 Jahren und 12 Erwachsene haben daran teilgenommen.
- mit der liebevollen, aufmunternden Leitung der beiden Tanznachmittage für Frauen.
- bei der Organisation der Kurse.
- mit dem Deutschunterricht. Im ersten Halbjahr 2018 wurden 280 Stunden Unterricht erteilt. Rund 30 Teilnehmende haben davon profitiert. Gleichzeitig wurden während 184 Stunden Kinder betreut.
- mit der Betreuung der Kinder während dem Unterricht. Zeitweilig waren es acht Kinder.
- beim Auftritt mit eigenem Stand am Buchsimärit.
- mit der Vermittlung und der Durchführung von Aufgabenhilfe/Nachhilfe für Migrantenkinder.
- mit der Begleitung einer Jugendlichen im Einbürgerungsverfahren.
- mit dem Zurverfügungstellen der Räume im Läbihus.



Das neue Projekt

Nachdem die Deutschkurse für die Asylsuchenden beendet waren, galt es zu überlegen, wo und wie sich der Verein unseren Zielsetzungen und unseren Ressourcen entsprechend einsetzen könnte.

Münchenbuchsee führt, entsprechend dem kantonalen Gesetz, die Erstgespräche mit den Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern durch. Es braucht mehr! Handlungsbedarf in der Integration von Ausländerinnen und Ausländern besteht in der Gemeinde in verschiedenen Bereichen:

- Hilfestellungen in Alltagsfragen und Hinweise auf Beratungsstellen, vor allem auch im Bereich Arbeitsintegration.
- Ein Angebot günstiger Sprachkurse für Frauen und Männer.
- Hilfestellungen zur Arbeitsintegration.
- Frühförderung für Kinder aus Migrantenfamilien (gilt ebenso für Schweizer Kinder mit besonderem Förderungsbedarf).
- Aufnehmen der Bedürfnisse der älteren Generation in der Allmend und aktive Unterstützung zur Realisation ihrer Anliegen. Auch dies würde zur Integration beitragen.
- Die Koordination von und die Information über verschiedene Angebote.

Zu den meisten obigen Punkten gibt die Bedarfsabklärung in der Allmend auch Hinweise.

Für uns steht sich das Thema Sprachkurse im Vordergrund. Sprachkenntnisse sind ein wesentlicher Baustein zur Integration. Sie helfen bei der Alltagsbewältigung und der Stellensuche, ermöglichen den Kontakt



zu Nachbarn und erleichtern die Zusammenarbeit mit der Schule.

Über Sprachkurse innerhalb der Gemeinde erhalten wir auch Zugang zur Welt von Migranten und Migrantinnen und ermöglichen ihnen, ein Verständnis zu unserem schweizerischen Denken und Handeln, zu unserer Kultur, aufzubauen. Der Aufbau einer wertschätzenden Beziehung zwischen Kursleitung und Kursteilnehmenden ermöglicht es auch, Informationen zu holen und Probleme zur Sprache zu bringen.

Da wir uns mit den Deutschkursen für Asylbewerberinnen und Asylbewerber Erfahrungen und Kenntnisse im Unterrichten von Fremdsprachigen

angeeignet haben, war es für uns folgerichtig, unsere Ressourcen in diesem Feld weiter zu nutzen. Seit Januar 2018 laufen im Läbihus zwei gut besuchte Kurse: einer zweimal wöchentlich am Vormittag und ein zweiter am Abend. An beiden Kursen arbeiten wir mit zwei Kursleiterinnen auf zwei Niveaus. Nur die derzeitige Freiwilligenarbeit ermöglicht den günstigen Kursbesuch und die Betreuung der Vorschulkinder während des Unterrichts. Der allgrösste Teil der Teilnehmenden wohnt oder arbeitet in Münchenbuchsee. Der Abendkurs wird mehrheitlich von Männern besucht. Leider scheinen Weg, Fahrkosten und vielleicht auch fehlende Bekanntheit ein Hindernis für Fremdsprachige aus der Allmend zu sein.

Ausblick

Wir werden auch dieses Jahr eine Vereinsreise organisieren. Sie schafft die Gelegenheit, die Kontakte zu den Migrantenfamilien in der Allmend weiter zu pflegen.

Solange sich genügend Leute für die Leitung der Kurse zur Verfügung stellen und solange es uns gelingt, die nötigen finanziellen Mittel aufzutreiben, werden wir die Deutschkurse weiterführen. Wir brauchen dabei die Unterstützung der Gemeinde.

Ziel ist es, die Kinderbetreuung während dem Deutschunterricht durchgehend mit zwei Betreuerinnen durchzuführen. Damit wäre vermehrt Sprachförderung vor dem Kindergarteneintritt möglich.

Der Gemeinderat möchte mit unserem Verein einen Leistungsvertrag abschliessen. Er soll die Belegung der Allmend betreffen. Der Vorstand wird sich nach den Sommerferien mit den entsprechenden Fragen befassen.

30. Juni 2018

Beatrice Hostettler
Präsidentin

